

# **Aus Liebe zu Laatzten – aus Verantwortung für unsere Stadt**

*Wahlprogramm der SPD Laatzten zur Kommunalwahl am 13. September 2026*

*(durch die Mitgliederversammlung beschlossen am 06.05.2026)*

## **1. Aus Liebe zu Laatzten**

### **Aus Verantwortung für unsere Stadt**

Wir leben in Laatzten. Wir arbeiten hier, unsere Familien wohnen hier, unser Alltag findet hier statt.

Deshalb machen wir Politik nicht für irgendein abstraktes Ziel – sondern für die Menschen vor Ort und für das, was unsere Stadt jeden Tag ausmacht.

Laatzten ist eine lebenswerte Stadt mit vielen Stärken: eine hervorragende Verkehrsanbindung, umgeben von Natur, mit lebendigen Ortsteilen, engagierten Bürgerinnen und Bürgern und einer gewachsenen Gemeinschaft. Viele Dinge, die heute selbstverständlich erscheinen, sind das Ergebnis jahrelanger Arbeit und kluger Entscheidungen.

Darauf können wir aufbauen.

Gleichzeitig wäre es falsch, die Herausforderungen auszublenden, vor denen wir stehen. Denn gute Politik beginnt nicht mit Wunschvorstellungen – sondern mit einem ehrlichen Blick auf die Realität.

### **Verantwortung beginnt mit Ehrlichkeit**

Die finanzielle Lage unserer Stadt ist mehr als besorgniserregend.

Wenn wir die Aufgaben einer Kommune ernst nehmen – von Bildung über Betreuung bis hin zu Infrastruktur, Sicherheit und sozialem Zusammenhalt – dann ist klar: Eine vollständige Konsolidierung des Haushalts aus eigenen Mitteln ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht realistisch.

Das gilt nicht nur für Laatzten, sondern für viele Kommunen in Deutschland. Bund und Länder setzen dabei vielfach den Rahmen. Gleichzeitig ist für uns deutlich: Unsere Verantwortung liegt hier vor Ort – und der stellen wir uns.

Die Konsequenz daraus kann nicht sein, notwendige Entwicklungen aufzuschieben oder die Politik auf morgen zu vertagen. Im Gegenteil: Gerade jetzt kommt es darauf an, die vorhandenen Spielräume klug zu nutzen und die richtigen Prioritäten zu setzen.

Dazu gehört, wirtschaftliches Wachstum zu ermöglichen, unsere Stadt für Menschen und Unternehmen attraktiv zu halten und neue Einnahmepotenziale zu erschließen. Dazu gehört aber auch, Aufgaben und damit verbundene Ausgaben immer wieder zu hinterfragen und dort, wo es notwendig ist, klare Entscheidungen zu treffen.

35 Dass wir dazu bereit sind, haben wir in den vergangenen Jahren gezeigt – etwa mit dem  
36 Ausgabenbegrenzungsbeschluss oder dem Stopp des Rathausneubaus. Wir haben  
37 begonnen, Strukturen zu überprüfen und Prioritäten neu zu ordnen. Klar ist: Wir haben  
38 Verantwortung übernommen.

39 Gleichzeitig ist jedoch offensichtlich: Sparen allein wird die Probleme nicht lösen.

40 Viele kommunalpolitische Aufgaben sind Investitionen in die Zukunft. Wer heute bei  
41 Bildung, Infrastruktur oder Stadtentwicklung stehen bleibt, gefährdet die Entwicklung  
42 von morgen.

43 Deshalb geht es in dieser Situation vor allem um eines: verantwortlich zu handeln,  
44 Prioritäten zu setzen und unsere Stadt Schritt für Schritt weiterzuentwickeln.

#### 45 **Zusammenhalt braucht Voraussetzungen**

46 So wichtig solide Finanzen sind – sie sind nicht alles, was eine Stadt ausmacht.

47 Laatzen lebt vom Zusammenhalt, von der Vielfalt und vom Engagement seiner  
48 Bürgerinnen und Bürger und davon, dass Menschen sich hier zuhause fühlen.

49 Eine funktionierende Gemeinschaft entsteht nicht von allein. Sie braucht Orte der  
50 Begegnung, verlässliche Strukturen und die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben  
51 teilzunehmen. Sie braucht aber auch die Bereitschaft, sich einzubringen und  
52 Verantwortung zu übernehmen. Damit das gelingt, setzen wir uns aktiv für  
53 demokratische Werte, Rechtsstaatlichkeit und eine offene Gesellschaft ein, die alle  
54 Menschen in Laatzen einbezieht.

55 Für uns bedeutet soziale Politik vor Ort deshalb vor allem eines: die Voraussetzungen  
56 dafür zu schaffen, dass Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können und  
57 gleichzeitig Teil einer starken Gemeinschaft bleiben.

58 Das zeigt sich im Alltag überall dort, wo Menschen aufeinander angewiesen sind – in  
59 Nachbarschaften, in Vereinen, in Schulen, in der Betreuung und im öffentlichen Raum.  
60 Und es gilt besonders für Menschen, die im Alltag auf zusätzliche Unterstützung  
61 angewiesen sind. Integration, Inklusion und Gleichstellung gehören für uns deshalb  
62 selbstverständlich zu einer starken Stadtgemeinschaft. Alle Menschen sollen in Laatzen  
63 teilhaben können, unabhängig jeglicher Differenzierungsmerkmale.

64 Gerade in einer Zeit, in der vieles unsicherer wird, ist es wichtig, jeden in eine  
65 funktionierende Stadtgemeinschaft einzubinden und mitzunehmen. Einsamkeit,  
66 fehlende Treffpunkte oder das Gefühl, nicht mehr dazuzugehören, sind  
67 Herausforderungen, die auch vor Ort beantwortet werden müssen.

68 Denn wir können es uns als Stadt nicht leisten, Menschen zurückzulassen.

#### 69 **Unser Ansatz: Verantwortung und Pragmatismus**

70 Für uns gehören beide Seiten untrennbar zusammen: soziale Verantwortung und  
71 finanzielle Vernunft.

72 Politik muss den Menschen im Alltag helfen – beim Wohnen, bei der Mobilität, bei  
73 Bildung, Sicherheit und im Zusammenleben. Gleichzeitig muss sie dafür sorgen, dass  
74 die Stadt ihre Aufgaben auch morgen noch erfüllen kann.

75 Deshalb verfolgen wir einen klaren Ansatz: pragmatisch, bodenständig und orientiert an  
76 dem, was für Laatzen tatsächlich funktioniert.

77 Wir setzen nicht auf große Versprechen, sondern auf konkrete Verbesserungen. Nicht  
78 auf Ideologie, sondern auf Lösungen, die im Alltag tragen. Und nicht auf kurzfristige  
79 Effekte, sondern auf eine Entwicklung, die unsere Stadt langfristig stärkt.

80 Wir wissen, dass die besten Lösungen vor Ort entstehen – im Dialog mit den Bürgerinnen  
81 und Bürgern, mit Vereinen, Unternehmen und allen, die sich für unsere Stadt  
82 engagieren.

83 Dieses Wahlprogramm ist Ausdruck dieses Anspruchs.

84 **Aus Liebe zu Laatzen – und aus Verantwortung für unsere Stadt**

## 85 **2. Bildung, Betreuung und Aufwachsen in Laatzten**

### 86 **Aus Liebe zu Laatzten: Bildung ist Zukunftspolitik**

87 Laatzten ist unsere Stadt – und wir wollen, dass sie auch in Zukunft ein guter Ort zum  
88 Leben ist. Für uns als SPD ist selbstverständlich: Die Zukunft unserer Stadt entscheidet  
89 sich daran, wie wir heute in Kinder, Jugendliche und ihre Bildung investieren.

90 Deshalb hat für uns ein Politikfeld oberste Priorität: Kinder-, Jugend- und Bildungspolitik.

91 Denn sie betrifft nicht nur einzelne Lebensbereiche, sondern die Entwicklung unserer  
92 gesamten Stadt – sozial, wirtschaftlich und gesellschaftlich.

93 Auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen gilt für uns: Das Laatzener Profil für  
94 Bildung und Betreuung ist eine wichtige Errungenschaft sozialdemokratischer Politik.  
95 Hier wird zuletzt gespart – und nur dort, wo es wirklich vertretbar ist.

### 96 **Ganztagsgrundschule als Chance für mehr Gerechtigkeit**

97 Mit der Einführung der Ganztagsgrundschule steht Laatzten vor einer der größten  
98 bildungspolitischen Veränderungen der letzten Jahre. Uns ist bewusst, dass dieser  
99 Prozess nicht von Anfang an reibungslos verlaufen wird.

100 Für uns überwiegt jedoch die Chance: Mehr Bildungsgerechtigkeit, bessere Förderung  
101 und eine verlässliche Grundlage für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

102 Wir setzen deshalb auf eine verlässliche und qualitativ gute Betreuung für alle Kinder,  
103 eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadt, Schulen, Trägern, Vereinen und  
104 Organisationen sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote im  
105 laufenden Betrieb.

106 Wir versprechen keine einfachen Lösungen. Unser Anspruch ist es, Probleme offen  
107 anzugehen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln – Schritt für Schritt und im Dialog  
108 mit allen Beteiligten.

### 109 **Bildung ganzheitlich denken**

110 Gute Bildung entsteht nicht nur im Klassenzimmer. Viele Kinder brauchen zusätzliche  
111 Unterstützung, um ihre Chancen wirklich nutzen zu können.

112 Deshalb setzen wir uns ein für eine starke und verlässliche Schulsozialarbeit, frühzeitige  
113 und gezielte Sprachförderung sowie eine enge Verzahnung von Kinderbetreuungs-  
114 einrichtungen, Schule, Jugendhilfe und sozialen Angeboten.

115 Gute Bildung ist auch der Schlüssel für gelingende Integration. Deshalb ist es uns  
116 wichtig, dass alle Kinder – unabhängig von ihrer Herkunft – die gleichen Chancen  
117 erhalten. Sprache, frühzeitige Förderung und verlässliche Bildungsangebote sind dabei  
118 entscheidend, um Teilhabe von Anfang an zu ermöglichen.

119 Ein weiterer wichtiger Baustein ist für uns die Verpflegungssituation in  
120 Bildungseinrichtungen. Wir wollen, dass das Essen in Schulen und  
121 Kinderbetreuungseinrichtungen gesund, ausgewogen und hochwertig ist. Deswegen  
122 unterstützen wir die Pläne der SPD Region Hannover zur Errichtung einer kommunalen  
123 Hauptküche für die Region und sehen Potenzial hierfür in Laatzen.

#### 124 **Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern**

125 Verlässliche Betreuungsangebote sind eine zentrale Voraussetzung für die Vereinbarkeit  
126 von Familie und Beruf und damit ein entscheidender Faktor im Alltag vieler Familien.

127 Wir sehen sehr deutlich, dass die durch den Fachkräftemangel bedingten  
128 Einschränkungen – insbesondere verkürzte Öffnungszeiten in Kindertagesstätten – für  
129 viele Eltern eine erhebliche Belastung darstellen.

130 Uns ist bewusst: Wir brauchen bedarfsgerechte Betreuungsangebote, die den  
131 tatsächlichen Lebensrealitäten der Familien entsprechen. Deshalb setzen wir uns dafür  
132 ein, die Betreuungssituation schnellstmöglich wieder zu stabilisieren und  
133 perspektivisch auszubauen.

134 Unser Ziel ist es, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen, auf die sich Familien im  
135 Alltag verlassen können.

#### 136 **Fachkräfte gewinnen und halten**

137 Die Qualität von Bildung und Betreuung steht und fällt mit den Menschen, die sie tragen.  
138 Der Fachkräftemangel ist deshalb eine der größten Herausforderungen der kommenden  
139 Jahre.

140 Wir wollen gezielte Maßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften unterstützen, auch  
141 neue Wege gehen, etwa durch internationale Anwerbeprojekte, und gute Arbeits-  
142 bedingungen vor Ort stärken, um Fachkräfte langfristig zu binden.

143 Wir wissen: Ohne ausreichend qualifiziertes Personal lassen sich gute Bildungs- und  
144 Betreuungsangebote nicht sichern.

#### 145 **Jugend stärken heißt Zukunft sichern**

146 Die große Mehrheit der Jugendlichen in Laatzen ist engagiert, verantwortungsbewusst  
147 und ein wichtiger Teil unseres gesellschaftlichen Lebens. Sie prägen das Miteinander in  
148 unserer Stadt positiv – in der Schule, in Vereinen, im Alltag, im öffentlichen Raum.  
149 Darauf bauen wir auf.

150 Gleichzeitig gibt es Quartiere und Situationen, in denen eindeutig Probleme entstehen.  
151 Diese Entwicklungen nehmen wir ernst und schauen nicht weg.

152 Langfristig gilt dabei: Nur Perspektiven, Unterstützung und soziale Teilhabe beugen  
153 Konflikten nachhaltig vor und tragen dazu bei, dass junge Menschen für sich und die

154 Gesellschaft einen sinnvollen Weg einschlagen. Deshalb setzen wir auf eine Stärkung  
155 der aufsuchenden Jugendsozialarbeit, verlässliche Ansprechpartnerinnen und  
156 Ansprechpartner für Jugendliche sowie attraktive Freizeit- und Begegnungsangebote in  
157 den Stadtteilen.

158 Uns ist dabei besonders wichtig: Jugendliche brauchen Räume für echte Begegnung –  
159 echte soziale Netzwerke, auch außerhalb der digitalen Welt. Angebote der Jugendpflege  
160 sollen daher persönliche Interaktion ermöglichen, Gemeinschaft stärken und  
161 Alternativen zu reiner Social-Media-Nutzung bieten.

## 162 **Erhalt des Jugendamts in Laatzen**

163 Sicherheit und Prävention gehören für uns zusammen. Deswegen ist ein eigenes  
164 Jugendamt in Laatzen aus unserer Sicht wichtig. Kinder und Jugendliche gehören zu den  
165 besonders Schutzbedürftigen in unserer Gesellschaft. Auf diesen Schutz müssen sie  
166 sich verlassen können.

167 Gleichzeitig sind häusliche Schwierigkeiten, bis hin zu häuslicher Gewalt, fast immer in  
168 Biografien von jungen Straftätern zu finden. Hier frühzeitig zu reagieren kann die Zukunft  
169 von Kindern und Jugendlichen maßgeblich beeinflussen.

170 Aus beiden Überlegungen heraus ist es umso wichtiger, dass wir ein funktionierendes  
171 Jugendamt vor Ort haben, das nah dran ist und den lokalen Herausforderungen  
172 dadurch besser begegnen kann.

## 173 **Bestehendes sichern – gezielt weiterentwickeln**

174 In der Bildungsinfrastruktur stehen wir vor großen Herausforderungen – insbesondere  
175 durch begrenzte finanzielle Spielräume.

176 Deshalb gilt für uns: Erhalt, Sanierung und Modernisierung bestehender Einrichtungen  
177 haben Vorrang. Neubauten erfolgen dort, wo sie notwendig und langfristig sinnvoll sind.  
178 Investitionen werden klar priorisiert und nachhaltig geplant.

179 Im Projekt Bildungscampus sehen wir gleichzeitig eine echte Perspektive. Deswegen  
180 unterstützen wir diesen Prozess, der von Innovation und von Partizipation der  
181 Bürgerinnen und Bürger gelebt hat, auch weiterhin.

## 182 **Räume für junge Menschen – in allen Stadtteilen**

183 Kinder und Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sich entfalten, ausprobieren und  
184 begegnen können.

185 Wir wollen Jugendtreffs und Freizeitangebote sichern und ausbauen, niedrigschwellige  
186 Angebote in allen Stadtteilen ermöglichen und Räume schaffen, die Gemeinschaft und  
187 Teilhabe fördern.

188 Denn wer heute in junge Menschen investiert, stärkt die Zukunft unserer Stadt.

189

### 190 **3. Sicherheit, Sauberkeit und Lebensqualität in Laatzten**

#### 191 **Aus Liebe zu Laatzten: Sicherheit und Lebensqualität für alle sichern**

192 Laatzten ist eine lebenswerte und grundsätzlich sichere Stadt.

193 Gleichzeitig ist klar: In einzelnen Quartieren – insbesondere in Teilen von Laatzten-Mitte –  
194 bestehen konkrete Probleme im öffentlichen Raum. Diese reichen von mangelnder  
195 Sauberkeit bis hin zu Situationen, die das Sicherheitsgefühl der Menschen  
196 beeinträchtigen.

197 Zugleich gilt: Auch dort, wo die objektive Sicherheitslage gut ist, fühlen sich viele  
198 Menschen im Alltag nicht ausreichend sicher – und dieses Empfinden nehmen wir ernst.

199 Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten steht fest: Sicherheit und  
200 Sauberkeit sind Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge – und damit auch eine Frage der  
201 sozialen Gerechtigkeit.

#### 202 **Sicherheit im Alltag stärken**

203 Sicherheit entsteht durch Präsenz, klare Zuständigkeiten und das Vertrauen, dass  
204 Probleme ernst genommen und angegangen werden. Als Kommune haben wir dabei  
205 konkrete Aufgaben – und gleichzeitig klare Grenzen. Beides benennen wir offen.

206 Wir werden darauf drängen, den kommunalen Ordnungsdienst sichtbar und  
207 wirkungsvoll einzusetzen, seinen Einsatz gezielt auf Belastungen im öffentlichen Raum  
208 auszurichten – insbesondere auf Ordnungswidrigkeiten wie Vermüllung und Störungen  
209 des Zusammenlebens – und Schwerpunkte dort zu setzen, wo Probleme im Alltag  
210 besonders spürbar sind.

211 Zugleich setzen wir uns gegenüber den zuständigen Stellen klar und nachdrücklich für  
212 eine stärkere und verlässlich spürbare Polizeipräsenz ein.

213 Unser Anspruch ist eindeutig: Das, was wir vor Ort beeinflussen können, werden wir  
214 konsequent tun – und gleichzeitig klar einfordern, wo andere Ebenen in der  
215 Verantwortung stehen.

#### 216 **Feuerwehren stärken – Sicherheit vor Ort gewährleisten**

217 Feuerwehren und Hilfsorganisationen sind ein unverzichtbarer Bestandteil der  
218 Sicherheit in unserer Stadt. Sie leisten täglich einen entscheidenden Beitrag zum Schutz  
219 von Menschen, Infrastruktur und Umwelt.

220 Für uns ist klar: Die Feuerwehren in Laatzten müssen auch künftig verlässlich und  
221 leistungsfähig aufgestellt sein. Deshalb werden wir sie weiterhin konsequent  
222 unterstützen – sowohl bei der Ausstattung und Ausrüstung als auch bei Ausbildung und  
223 Einsatzbereitschaft.

224 Die Investitionen der vergangenen Jahre zeigen, dass wir diesen Anspruch ernst  
225 nehmen. Der Neubau moderner Feuerwehrhäuser – insbesondere in Ingeln-Oesselse  
226 sowie für Rethen/Gleidingen – und die kontinuierliche Verbesserung der  
227 Fahrzeugausstattung sind wichtige Schritte, die wir weiter fortführen werden.

228 Gleichzeitig sind Feuerwehren und Hilfsorganisationen mehr als nur ein Teil der  
229 Gefahrenabwehr. Sie sind ein starkes Beispiel für ehrenamtliches Engagement und  
230 gelebten Zusammenhalt. Dieses Engagement verdient Anerkennung, Unterstützung und  
231 eine stärkere Sichtbarkeit im öffentlichen Leben.

### 232 **Öffentliche Räume gezielt weiterentwickeln**

233 Die Gestaltung unserer Stadt hat großen Einfluss darauf, wie Menschen ihren Alltag  
234 erleben. Deshalb setzen wir auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer  
235 öffentlichen Räume.

236 Wir wollen die Beleuchtung von Straßen, Wegen und Plätzen systematisch verbessern,  
237 bekannte Problemstellen gezielt angehen und Schritt für Schritt aufwerten sowie  
238 Aufenthaltsqualität, Übersichtlichkeit und Nutzbarkeit öffentlicher Räume weiter  
239 erhöhen.

240 Ein besonderes Potenzial sehen wir im Bereich des Marktplatzes in Laatzten-Mitte. Mit  
241 dem geplanten Abriss des Rathauses entsteht hier die Möglichkeit, eine zentrale Fläche  
242 neu zu gestalten und deutlich aufzuwerten. Ziel muss es sein, die Aufenthalts- und  
243 Lebensqualität in diesem stark verdichteten Bereich spürbar zu verbessern – etwa durch  
244 mehr Grün, Schatten, Sitzmöglichkeiten und eine sinnvolle Belebung des Umfelds, die  
245 von den Menschen vor Ort angenommen wird.

### 246 **Klimafolgen begegnen – Stadt widerstandsfähig machen**

247 Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Laatzten spürbar und stellen eine  
248 konkrete Herausforderung für Sicherheit und Lebensqualität im Alltag dar. Deshalb  
249 wollen wir unsere Stadt gezielt widerstandsfähiger machen.

250 Dazu gehört, Vorsorge gegen Hochwasser zu stärken und Maßnahmen zu ergreifen, um  
251 die Folgen von Starkregen in dicht bebauten und versiegelten Bereichen besser  
252 abzufangen. Gleichzeitig müssen wir den Umgang mit Hitze und Trockenheit stärker in  
253 den Blick nehmen, etwa durch mehr Verschattung, die gezielte Begrünung und eine  
254 kluge Gestaltung öffentlicher Räume.

### 255 **Grünflächen und Naherholungsräume erhalten und aufwerten**

256 Die Qualität unserer Grünflächen und Naherholungsräume trägt wesentlich zur  
257 Lebensqualität in unserer Stadt bei. Orte wie die Leinemasch oder die Feldmark, der  
258 Park der Sinne oder das Mastbruchholz sowie die Parks in verschiedenen Ortsteilen sind  
259 nicht nur Grünflächen, sondern idealerweise auch Aufenthaltsorte im Alltag.

260 Wir sehen jedoch, dass der Zustand von Wegen, Bänken und der allgemeinen  
261 Infrastruktur an einigen Stellen nicht den Ansprüchen gerecht wird. Auch unter den  
262 aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen ist für uns aber unzweifelhaft: Diese  
263 Bereiche dürfen nicht aus dem Blick geraten.

264 Deshalb setzen wir uns dafür ein, vorhandene Mittel gezielt einzusetzen, um die  
265 Aufenthaltsqualität in unseren Grünanlagen schrittweise zu verbessern und zu sichern.

#### 266 **Sauberkeit konsequent verbessern**

267 Sauberkeit ist ein entscheidender Faktor für Lebensqualität und das Erscheinungsbild  
268 unserer Stadt.

269 Wir wollen die Reinigung und Pflege öffentlicher Flächen bedarfsgerecht  
270 weiterentwickeln, die Entsorgungsinfrastruktur verbessern und an die tatsächlichen  
271 Anforderungen anpassen. Zudem werden wir uns intensiv für die Einrichtung eines  
272 Wertstoffhofs in Laatzten einsetzen.

#### 273 **Prävention stärken – Zusammenhalt sichern**

274 Sicherheit entsteht nicht nur durch Kontrolle, sondern vor allem durch funktionierende  
275 soziale Strukturen.

276 Deshalb setzen wir weiterhin auf eine starke aufsuchende Jugendsozialarbeit,  
277 frühzeitige Unterstützung für Menschen in schwierigen Lebenslagen und eine enge  
278 Zusammenarbeit zwischen Stadt, Schulen und sozialen Einrichtungen.

#### 279 **Verantwortung einfordern und konsequent handeln**

280 Dort, wo Regeln nicht eingehalten werden oder sich Missstände verfestigen, braucht es  
281 klares und konsequentes Handeln.

282 Wir wollen die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten konsequent nutzen, um gegen  
283 Verwahrlosung und problematische Entwicklungen vorzugehen und unseren Fokus  
284 insbesondere auf die Fälle richten, in denen größere Immobilienbestände  
285 vernachlässigt werden, sodass dadurch ganze Quartiere belastet werden. Hierbei gilt es  
286 gegebenenfalls auch gezielt gegen Eigentümer und Investoren vorzugehen, die ihrer  
287 Verantwortung nicht nachkommen, und zu prüfen, welche rechtlichen Instrumente – bis  
288 hin zu Zwangsmaßnahmen – eingesetzt werden können, um Missstände zu beseitigen.

289 Für uns gilt: Eigentum verpflichtet – auch gegenüber der Nachbarschaft und dem  
290 gesamten Stadtteil. Wir werden nicht akzeptieren, dass einzelne Akteure durch  
291 unterlassene Instandhaltung ganze Quartiere in Mitleidenschaft ziehen.

292 Gleichzeitig ist klar: Es geht uns nicht um überzogene Kontrollen im Kleinen.  
293 Entscheidend ist, dort konsequent zu handeln, wo strukturelle Probleme entstehen und  
294 das Zusammenleben spürbar beeinträchtigt wird.

295 **4. Wachstum, Wohnen und Stadtentwicklung in Laatzen**

296 **Aus Liebe zu Laatzen: Wachstum gestalten – Zukunft sichern**

297 Laatzen ist eine Stadt mit großen Stärken: eine hervorragende Verkehrsanbindung,  
298 lebendige Ortsteile, gute Einkaufsmöglichkeiten und gleichzeitig die Nähe zur Natur.

299 Wir sind überzeugt: Laatzen muss sich vor keiner anderen Stadt in der Region  
300 verstecken.

301 Damit das auch in Zukunft so bleibt, braucht unsere Stadt Entwicklung – wirtschaftlich,  
302 städtebaulich und gesellschaftlich.

303 Für uns als SPD gilt deshalb: Wir wollen Wachstum – aber nicht beliebig, sondern so,  
304 dass es unsere Stadt stärker macht und nicht überfordert.

305 **Wachstum gezielt ermöglichen**

306 Wachstum erfüllt keinen Selbstzweck. Aber ohne Entwicklung wird unsere Stadt auf  
307 Dauer nicht handlungsfähig bleiben.

308 Deshalb verfolgen wir einen zielgerichteten Kurs: Wir wollen Wohn- und  
309 Gewerbeflächen gezielt weiterentwickeln, die wirtschaftliche Basis unserer Stadt  
310 stärken und damit Arbeitsplätze und Einnahmen sichern.

311 Ein zentraler Baustein ist für uns die Entwicklung von Gewerbeflächen wie Rethen-Ost,  
312 um Laatzen finanziell und wirtschaftlich stärker aufzustellen.

313 **Wirtschaft stärken – Arbeitsplätze sichern**

314 Eine starke Wirtschaft ist die Grundlage für eine handlungsfähige Stadt.

315 Wir als SPD machen deutlich: Arbeitsplätze vor Ort, stabile Einnahmen und eine  
316 verlässliche wirtschaftliche Entwicklung sind entscheidend für die Zukunft Laatzens.

317 Laatzen zeichnet sich durch deutliche Standortvorteile aus – insbesondere durch die  
318 hervorragende Verkehrsanbindung und die Nähe zu Hannover. Diese Stärken wollen wir  
319 gezielt nutzen und weiter ausbauen.

320 Dazu gehört für uns eine aktive Wirtschaftsförderung. Der Dialog zwischen  
321 Stadtverwaltung und Unternehmen muss kontinuierlich gepflegt und weiter gestärkt  
322 werden. Unser Ziel ist es, frühzeitig zu wissen, wo Herausforderungen bestehen, und  
323 gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

324 Die Stadt verstehen wir dabei als verlässlichen Partner der Wirtschaft. Unternehmen  
325 müssen sich darauf verlassen können, dass Rahmenbedingungen planbar sind,  
326 Ansprechpartner erreichbar sind und Verfahren lösungsorientiert begleitet werden.

327 Besonders wichtig ist uns die Stärkung kleiner und mittlerer Unternehmen. Sie bilden  
328 das Rückgrat unserer lokalen Wirtschaft, schaffen Arbeitsplätze vor Ort und prägen das  
329 wirtschaftliche Leben in unserer Stadt.

330 Gleichzeitig gilt: Eine solide Finanzierung unserer Stadt ist Voraussetzung für all das,  
331 was wir vor Ort gestalten wollen. Eine Senkung der Gewerbesteuer lehnen wir daher ab.  
332 Stattdessen setzen wir auf eine starke wirtschaftliche Entwicklung und gezielte  
333 Förderung.

334 Die Ausweitung und Weiterentwicklung von Gewerbeflächen bleibt für uns ein wichtiger  
335 Baustein, um Arbeitsplätze zu sichern, neue Unternehmen anzusiedeln und die  
336 Einnahmehasis unserer Stadt nachhaltig zu stärken.

337 Auch bestehende Strukturen wollen wir gezielt weiterentwickeln. Dazu zählt für uns  
338 insbesondere das Agnes-Karll-Krankenhaus. Wir setzen uns dafür ein, dass es erhalten  
339 bleibt. Gleichzeitig sehen wir Potenziale, die Immobilie sinnvoll weiterzuentwickeln –  
340 etwa durch zusätzliche fachärztliche Angebote oder die Ansiedlung von Unternehmen  
341 aus dem medizinischen Bereich. So kann dieser Standort auch künftig einen wichtigen  
342 Beitrag für Versorgung, Arbeitsplätze und die Attraktivität unserer Stadt leisten.

#### 343 **Stadtentwicklung nach klaren Kriterien steuern**

344 Nicht jedes Wachstum ist automatisch sinnvoll. Entscheidend ist, ob es zur Stadt passt  
345 und langfristig tragfähig ist.

346 Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren die Grundlagen dafür geschaffen,  
347 Entwicklungen besser bewerten und steuern zu können.

348 Künftig werden wir noch konsequenter darauf achten, dass neue Entwicklungen mit der  
349 vorhandenen Infrastruktur vereinbar sind, finanziell tragfähig bleiben, barrierefrei  
350 gestaltet werden und die Lebensqualität in den Stadtteilen nicht verschlechtern.

351 Unser Anspruch ist klar: Stadtentwicklung erfolgt nicht nach Bauchgefühl, sondern auf  
352 Basis klarer Kriterien und verantwortungsvoller Abwägungen.

#### 353 **Wohnen für alle ermöglichen – mit einer realistischen Strategie**

354 Laatzen braucht Wohnraum – für unterschiedliche Lebenslagen, Einkommen und  
355 Lebensentwürfe.

356 Für uns ist entscheidend: Eine soziale Stadt lebt von Durchmischung.

357 Deshalb wollen wir Wohnraum in verschiedenen Preissegmenten weiterentwickeln.  
358 Dazu gehört auch, gezielt Angebote im höherpreisigen Bereich zu ermöglichen, um  
359 zusätzliche Einnahmen für die Stadt zu generieren. Gleichzeitig bleiben der Erhalt und  
360 die Schaffung von bezahlbarem und altersgerechtem Wohnraum ein wichtiges Ziel.

361 Wir sagen dabei auch ehrlich: Die Rahmenbedingungen für bezahlbares Bauen werden  
362 maßgeblich durch Bund und Land bestimmt.

363 Vor Ort wollen wir konsequent gegen Zweckentfremdung von Wohnraum vorgehen,  
364 darauf achten, dass Bauen nicht durch unnötige Hürden zusätzlich verteuert wird und  
365 prüfen, ob und in welcher Form kommunale Modelle wie eine eigene  
366 Wohnungsbaugesellschaft wieder eine Rolle spielen können.

367 Unsere Maxime lautet: Keine unrealistischen Versprechen – sondern konkrete,  
368 umsetzbare Schritte.

### 369 **Bauen einfacher, planbarer und bürgernäher machen**

370 Wer in Laatzen baut, saniert oder investiert, braucht klare, transparente und verlässliche  
371 Verfahren. Gerade junge Familien, private Eigentümer und Unternehmen leisten mit  
372 ihren Vorhaben einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung unserer Stadt. Deshalb wollen  
373 wir sie besser unterstützen.

374 Wir wollen die Bauverwaltung stärker als Dienstleisterin für Bürgerinnen und Bürger  
375 ausrichten. Verwaltungshandeln muss nachvollziehbar sein, Entscheidungen müssen  
376 gut begründet werden, und bei komplexen Vorhaben soll frühzeitig erkennbar sein,  
377 welche Möglichkeiten bestehen und welche Anforderungen zu beachten sind.

378 Insbesondere im Bereich Denkmalschutz und bei vergleichbaren Vorhaben wollen wir  
379 für mehr Klarheit im Voraus sorgen. Ziel ist, dass Planungssicherheit entsteht, bevor  
380 aufwendige Anträge gestellt werden müssen. So können unnötige Unsicherheiten  
381 vermieden und Planungen besser durchgeführt werden.

382 Hierbei haben wir den Anspruch: Konstruktive Beratung und sichere Orientierung ja –  
383 aber ohne notwendige Standards beim Klima, beim Denkmalschutz, bei sozialer  
384 Infrastruktur oder bei der Qualität der Stadtentwicklung aufzugeben. Denn  
385 Stadtentwicklung darf nicht nur einzelne Bauvorhaben betrachten. Sie muss immer  
386 auch die Auswirkungen auf Quartiere, Infrastruktur, Umwelt und Lebensqualität  
387 berücksichtigen.

### 388 **Bestehende Quartiere stärken**

389 Stadtentwicklung bedeutet nicht nur Neubau. Ein großer Teil der Zukunft unserer Stadt  
390 liegt im Bestand. Deshalb setzen wir auf die Weiterentwicklung bestehender Quartiere,  
391 achten auf eine ausgewogene Entwicklung und vermeiden eine Überlastung der  
392 vorhandenen Infrastruktur. Unser Ziel ist es, dass sich alle Stadtteile positiv entwickeln –  
393 nicht nur einzelne neue Gebiete.

### 394 **Verantwortungsvoll mit Flächen umgehen**

395 Flächen sind begrenzt. Deshalb braucht es einen bewussten und verantwortungsvollen  
396 Umgang mit neuen Baugebieten.

397 Dabei ist festzuhalten: Entwicklung ja – aber nicht um jeden Preis. Entscheidend ist eine  
398 sorgfältige Abwägung zwischen Wachstum, Umwelt und Lebensqualität sowie eine  
399 langfristige Planung statt kurzfristiger Einzelentscheidungen.

## 400 **5. Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit in Laatzen**

### 401 **Aus Liebe zu Laatzen: Nachhaltigkeit, die im Alltag funktioniert**

402 Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung sind zentrale Zukunftsaufgaben – auch für  
403 unsere Stadt.

404 Für uns als SPD ist klar: Klimaschutz wird nur dann erfolgreich sein, wenn er im Alltag  
405 funktioniert, bezahlbar bleibt und von möglichst vielen Menschen mitgetragen werden  
406 kann.

407 Deshalb setzen wir auf eine Politik, die ökologische Verantwortung, Umweltschutz,  
408 soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Vernunft miteinander verbindet.

### 409 **Lebensqualität durch mehr Grün und bessere Aufenthaltsräume**

410 Eine nachhaltige Stadt zeigt sich vor allem im Alltag der Menschen.

411 Deshalb wollen wir die Aufenthaltsqualität in Laatzen gezielt verbessern. Dazu gehört  
412 mehr Grün in dicht bebauten Bereichen, zusätzliche Verschattung und neue  
413 Aufenthaltsorte. Gleichzeitig sollen geeignete öffentliche Flächen sinnvoll entsiegelt  
414 werden, um Hitzeentwicklung zu reduzieren und das Stadtklima spürbar zu verbessern.

415 Ein zentraler Punkt ist für uns auch der Umgang mit dem bestehenden Baumbestand:  
416 Gefällte städtische Bäume sollen zeitnah ersetzt werden – möglichst am gleichen  
417 Standort. Dabei soll bei Neupflanzungen verstärkt auf sogenannte „Zukunftsbäume“  
418 gesetzt werden – also klimaresistente und standortangepasste Baumarten, die auch  
419 unter veränderten klimatischen Bedingungen langfristig bestehen können. Gerade in  
420 stark verdichteten Bereichen ist das keine kosmetische Frage, sondern eine Frage der  
421 Lebensqualität und des lokalen Klimaschutzes.

### 422 **Energie bezahlbar und verlässlich sichern**

423 Die Energieversorgung ist eine der zentralen sozialen Fragen unserer Zeit.

424 Wir setzen darauf, dass Energie für alle Menschen bezahlbar und verlässlich verfügbar  
425 sein muss – auch in Zukunft.

426 Dazu gehört für uns auch eine vorausschauende kommunale Wärmeplanung. Wir  
427 wollen die Entwicklung von Wärmenetzen in geeigneten Quartieren aktiv voranbringen  
428 und so langfristig bezahlbare und klimafreundliche Lösungen ermöglichen.

429 Auch beim Ausbau erneuerbarer Energien sehen wir weiteres Potenzial. Dazu zählen  
430 geeignete Standorte für Windenergie, die wir im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten  
431 verantwortungsvoll prüfen und entwickeln wollen. Zudem wollen wir den Ausbau von  
432 Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden weiter voranbringen und die bestehenden  
433 Möglichkeiten der Stadt nutzen, um Energie langfristig stabil und kalkulierbar

434 bereitzustellen. Hierbei wollen wir auch im Blick behalten, wie die Laatzener  
435 Bürgerinnen und Bürger von der hier erzeugten Energie unmittelbar profitieren können.

436 Zeitgleich gilt für uns zweifelsfrei: Maßnahmen im Energiebereich dürfen nicht dazu  
437 führen, dass Wohnen und Leben für viele Menschen unbezahlbar werden. Eine  
438 nachhaltige Energieversorgung muss auch wirtschaftlich nachhaltig aufgebaut sein.

#### 439 **Nachhaltig bauen – bezahlbar und umsetzbar**

440 Nachhaltigkeit im Bau ist wichtig – aber sie darf nicht dazu führen, dass Bauen faktisch  
441 unmöglich wird.

442 Deshalb setzen wir uns dafür ein, Anforderungen so zu gestalten, dass sie ökologisch  
443 sinnvoll sind, ohne Baukosten weiter unnötig in die Höhe zu treiben. Regelungen, die  
444 Projekte verhindern, statt sie nachhaltiger zu machen, lehnen wir ab. Statt immer neuer  
445 Einzelvorgaben setzen wir auf transparente, verlässliche Standards und bewährte  
446 Lösungen, die in der Praxis funktionieren.

447 Für uns ist entscheidend: Nicht die Anzahl von Auflagen macht ein Projekt nachhaltiger,  
448 sondern die Qualität der Umsetzung.

449 Dabei setzen wir bewusst auf Vertrauen in die Fachkompetenz der Verwaltung sowie auf  
450 die Erfahrung von Planern, Handwerk und Bauherren.

451 Unser Ziel ist eine nachhaltige Bauentwicklung, die umgesetzt wird – und nicht an  
452 immer neuen Anforderungen scheitert.

#### 453 **Umweltschutz konkret vor Ort umsetzen**

454 Umweltschutz beginnt nicht in abstrakten Zieldebatten, sondern vor Ort.

455 Deshalb wollen wir den Erhalt und die Pflege von Grünflächen stärken, bestehende  
456 Naturstrukturen schützen und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des lokalen  
457 Umfelds unterstützen. Unser Anspruch ist es, Umweltschutz sichtbar und wirksam im  
458 Alltag zu machen.

#### 459 **Verantwortung übernehmen – ohne zu überfordern**

460 Die Stadt Laatzen wird ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

461 Gleichzeitig gilt für uns: Klimapolitik darf nicht an der Lebensrealität der Menschen  
462 vorbeigehen.

463 Deshalb setzen wir auf konkrete Verbesserungen im Alltag, auf Maßnahmen, die von den  
464 Menschen mitgetragen werden können, und auf eine Politik, die ökologische Ziele mit  
465 sozialen und wirtschaftlichen Realitäten verbindet.

## 466 **6. Verwaltung, Bürgerbeteiligung und Digitalisierung in Laatzen**

### 467 **Aus Liebe zu Laatzen: Eine Verwaltung, die funktioniert**

468 Eine funktionierende Verwaltung ist die Grundlage dafür, dass unsere Stadt im Alltag gut  
469 funktioniert.

470 Für uns als SPD ist klar: Die Verwaltung muss für die Menschen da sein – erreichbar,  
471 verlässlich und lösungsorientiert.

472 In den vergangenen Jahren wurde in Laatzens Behörden bereits vieles angestoßen und  
473 auf den Weg gebracht. Veränderungen in der Verwaltung brauchen Zeit – vieles davon  
474 wird jetzt Schritt für Schritt sichtbar.

475 Gleichzeitig formulieren wir weiterhin unseren Anspruch: Die Weiterentwicklung der  
476 Verwaltung darf nicht stehen bleiben.

### 477 **Abläufe verbessern und Entscheidungen beschleunigen**

478 Im Alltag erwarten Bürgerinnen und Bürger zu Recht, dass Anliegen zügig bearbeitet und  
479 Verfahren nachvollziehbar sind.

480 Deshalb werden wir Abläufe in der Verwaltung weiter vereinfachen, Zuständigkeiten  
481 klarer strukturieren und Verfahren so gestalten, dass Entscheidungen schneller  
482 getroffen werden können.

483 Unser Ziel ist eine Verwaltung, die handlungsfähig ist und Entscheidungen nicht unnötig  
484 verzögert.

### 485 **Bürgerbüro stärken – erreichbar und flexibel**

486 Das Bürgerbüro ist für viele Menschen der wichtigste Kontakt zur Stadtverwaltung.

487 Deshalb wollen wir es gezielt stärken und weiterentwickeln.

488 Für uns ist klar: Verwaltung muss im Alltag erreichbar sein – auch ohne lange Planung im  
489 Voraus.

490 Deshalb setzen wir uns dafür ein, neben Terminvergaben wieder offene Sprechzeiten  
491 anzubieten, zusätzlich die Möglichkeit zu schaffen, auch ohne Termin mit Wartezeit  
492 Anliegen zu klären, und gleichzeitig die Terminvergabe als verlässliche Option  
493 beizubehalten. So schaffen wir Flexibilität für unterschiedliche Lebenssituationen.

494 Des Weiteren ist für uns entscheidend: Das Bürgerbüro muss als zentrale Anlaufstelle  
495 gestärkt werden und Anliegen sollen dort aufgenommen und verlässlich an die  
496 zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

497 Für uns ist außerdem klar: Das Bürgerbüro muss weiterhin zentral in Laatzen-Mitte, am  
498 Leine-Center, erreichbar bleiben.

499 **Digitalisierung konsequent voranbringen**

500 Die Digitalisierung der Verwaltung ist keine Option, sondern eine Notwendigkeit.

501 Für uns bedeutet Digitalisierung: einfachere Abläufe für Bürgerinnen und Bürger,  
502 schnellere Verfahren und effizientere Verwaltung. Deshalb unterstützen wir konsequent  
503 den Ausbau digitaler Angebote, insbesondere Antragsverfahren, sowie die  
504 Vereinfachung und Zusammenfassung bestehender Prozesse.

505 Dabei gilt: Digitale Angebote müssen funktionieren – und für alle nutzbar sein. Dies  
506 betrifft auch die Barrierefreiheit, damit Menschen unabhängig von Alter,  
507 Einschränkungen oder Lebenssituation gleichberechtigten Zugang zu den Angeboten  
508 der Verwaltung haben.

509 Dabei erwarten wir von der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, dass Mitarbeitende  
510 entlastet, aber nicht vollständig ersetzt werden. Die Verwaltung muss sowohl digital  
511 erreichbar sein als auch weiterhin persönliche Ansprechpartner bieten.

512 **Bürgerbeteiligung gezielt gestalten**

513 Bürgerbeteiligung ist ein wichtiger Bestandteil kommunaler Politik.

514 Für uns gilt: Nicht jede Entscheidung braucht ein Beteiligungsverfahren – aber bei  
515 wichtigen Projekten müssen die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig einbezogen werden.

516 Deshalb setzen wir auf gezielte, projektbezogene Beteiligung, frühzeitige Information  
517 und Einbindung sowie klare und nachvollziehbare Verfahren.

518 Unser Ziel ist es, Beteiligung sinnvoll zu gestalten – nicht endlos.

## 519 **7. Begegnung, Engagement und Gemeinschaft in Laatzten**

### 520 **Aus Liebe zu Laatzten: Gemeinschaft entsteht vor Ort**

521 Eine lebendige Stadt braucht Begegnung und Austausch im Alltag.

522 Gerade in den Ortsteilen entscheidet sich, ob Zusammenhalt funktioniert oder nicht.

523 Gemeinschaft entsteht nicht auf dem Papier, sondern dort, wo Menschen  
524 zusammenkommen.

### 525 **Begegnungsmöglichkeiten in allen Ortsteilen schaffen**

526 Der Zusammenhalt unserer Stadt entscheidet sich im direkten Lebensumfeld der  
527 Menschen. Dafür braucht es verlässliche Möglichkeiten, sich zu begegnen.

528 Viele dieser Strukturen sind in den vergangenen Jahren weggebrochen. Gaststätten oder  
529 Vereinsheime, die früher eine wichtige Funktion erfüllt haben, stehen oft nicht mehr zur  
530 Verfügung.

531 Für uns ist deshalb klar: Jeder Ortsteil braucht einen zentralen Anlaufpunkt für  
532 Begegnung, Engagement und gemeinsames Leben.

533 In Laatzten-Mitte und Rethen haben wir mit dem Stadthaus und dem  
534 Nachbarschaftshaus sowie dem Familienzentrum bereits sehr erfolgreiche Beispiele für  
535 solche Begegnungsorte geschaffen. Sie zeigen, dass verlässliche Treffpunkte das  
536 gemeinschaftliche Leben vor Ort stärken. Diesen Weg wollen wir konsequent  
537 weitergehen.

538 Konkret bedeutet das, bestehende Projekte wie den Treff Alte Schule in Gleidingen  
539 weiterzuentwickeln, in Ingeln-Oesselse die Nutzung von Räumen für die  
540 Dorfgemeinschaft zu ermöglichen sowie in Grasdorf und Alt-Laatzten gezielt nach  
541 Lösungen für neue Begegnungsmöglichkeiten zu suchen.

542 Dabei gilt für uns ein klarer Grundsatz: Bestehende Gebäude und Flächen haben  
543 Vorrang vor teuren Neubauten. Gerade vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller  
544 Mittel braucht es kreative Lösungen und den Willen, vorhandene Potenziale sinnvoll zu  
545 nutzen.

546 Zur Aufenthaltsqualität gehört auch die Ausstattung bestehender Treffpunkte. Am  
547 Beispiel des Rethener Parks zeigt sich, dass bereits kleinere Maßnahmen eine große  
548 Wirkung haben können. Hier wollen wir die Infrastruktur gezielt verbessern,  
549 insbesondere durch die Bereitstellung von (teil-)öffentlichen Toiletten.

550 Für uns ist deutlich: Begegnung entsteht nicht von allein. Die Stadt muss hier  
551 Verantwortung übernehmen und aktiv mitgestalten.

### 552 **Demokratisches Miteinander stärken**

553 Eine starke Stadtgemeinschaft braucht gleichzeitig mehr als Orte der Begegnung. Sie  
554 braucht ein demokratisches Miteinander, Respekt und die klare Haltung, dass  
555 Ausgrenzung, Hass und Gewalt in Laatzen keinen Platz haben.

556 Wir positionieren und entschieden gegen Extremismus jeglicher Art, Rassismus,  
557 Antisemitismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Hass, Hetze und Gewalt.  
558 Demokratieprojekte wie „Demokratie leben!“ leisten dabei einen wichtigen Beitrag. Wir  
559 setzen uns deshalb dafür ein, dass solche Projekte auch künftig fortgeführt, unterstützt  
560 und in Laatzen sichtbar gemacht werden.

### 561 **Ältere und pflegebedürftige Menschen teilhaben lassen**

562 Teilhabe darf im Alter nicht enden. Ältere Menschen sollen in Laatzen sichtbar bleiben,  
563 am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können und die Unterstützung finden, die sie  
564 im Alltag brauchen.

565 Dazu gehören verlässliche Angebote, erreichbare Treffpunkte und Orte, an denen  
566 Gemeinschaft auch im Alter möglich bleibt. Die bestehenden Seniorentreffs leisten  
567 dafür einen wichtigen Beitrag. Sie stärken das nachbarschaftliche und  
568 gemeinschaftliche Leben und sollen verlässlich gesichert werden.

569 Gleichzeitig haben wir auch die Situation in Alten- und Pflegeeinrichtungen im Blick.  
570 Auch wenn Heimaufsicht und Kontrolle formal bei der Region Hannover liegen, leben die  
571 betroffenen Menschen hier in unserer Stadt. Pflegeeinrichtungen sind nicht nur  
572 Einrichtungen an einem Standort, sondern Lebensorte von Menschen in Laatzen. Wenn  
573 dort Probleme entstehen, betrifft das auch unsere Stadt.

574 Ältere und pflegebedürftige Menschen brauchen Aufmerksamkeit, Verlässlichkeit und  
575 ein Leben in Würde. Sie dürfen nicht aus dem Blick geraten – unabhängig davon, ob sie  
576 selbstständig leben, Unterstützung im Alltag benötigen oder in einer Pflegeeinrichtung  
577 wohnen.

### 578 **Engagement ermöglichen – Vereine unterstützen**

579 Laatzen lebt vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger – in Vereinen, Initiativen,  
580 Kirchengemeinden und kulturellen Angeboten.

581 Damit dieses Engagement gelingt, braucht es verlässliche Unterstützung – unabhängig  
582 davon, ob es sich um Vereine, kirchliche Träger oder kulturelle Initiativen handelt. Die  
583 Stadt leistet hier bereits viel, dennoch kommt es im ehrenamtlichen Engagement immer  
584 wieder darauf an, Strukturen einfach und praktikabel zu halten.

585 Deshalb wollen wir die Unterstützung der Stadt sichern und dort, wo nötig, wieder  
586 stärken – insbesondere bei der Organisation von Veranstaltungen, wie beispielsweise  
587 Straßenfesten. Konkret bedeutet das, dass die Planung und Durchführung von  
588 Veranstaltungen aktiv unterstützt werden, Genehmigungen klar, verlässlich und zügig

589 erfolgen und städtische Ressourcen sowie Infrastruktur einfach und gezielt zur  
590 Verfügung gestellt werden.

591 Unser Ziel ist klar: Wer etwas auf die Beine stellen will, soll Unterstützung bekommen –  
592 nicht zusätzliche Hürden.

### 593 **Kulturelle Angebote sichtbarer machen**

594 Einige kulturelle Angebote leisten bereits einen wichtigen Beitrag zum Leben in unserer  
595 Stadt. Veranstaltungen, Initiativen und Projekte entstehen vor Ort und werden mit  
596 großem Engagement getragen.

597 Unser Ziel ist es, diese Angebote besser sichtbar zu machen und den Zugang für die  
598 Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern. Dazu gehört auch eine verständliche und  
599 niedrigschwellige Kommunikation von Seiten der Stadt, die Menschen im Alltag erreicht  
600 und zur Teilnahme einlädt.

### 601 **Sportstätten und -vereine als Orte der Gemeinschaft stärken**

602 Sportvereine sind ein zentraler Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Laatzten. Sie  
603 schaffen Begegnung, fördern den Zusammenhalt und verbinden Menschen über  
604 Generationen hinweg.

605 Die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Vereinen ist dabei eine besondere Stärke,  
606 die wir erhalten und weiterentwickeln wollen.

607 Dazu gehört für uns, dass Sporthallen, Sportplätze und Schwimmflächen auch künftig  
608 ohne Nutzungsgebühren zur Verfügung stehen und die vereinheitlichte Sportförderung  
609 verlässliche und faire Rahmenbedingungen für alle Vereine sichert.

610 Gleichzeitig werden wir die Vereine weiterhin aktiv bei der Nutzung und Organisation von  
611 Sportanlagen unterstützen und die bestehende Infrastruktur bedarfsgerecht erhalten  
612 und weiterentwickeln.

613 Ein wichtiger nächster Schritt ist die Prüfung und Weiterverfolgung eines  
614 wetterunabhängig nutzbaren Außenplatzes, um die Nutzungsmöglichkeiten für Vereine  
615 weiter zu verbessern.

616 Zentral für die Zusammenarbeit ist der Sportring. Diesen wollen wir gezielt stärken – als  
617 Ort des Austauschs zwischen Vereinen und Stadt und perspektivisch auch mit  
618 erweiterten Mitwirkungs- und Entscheidungsmöglichkeiten.

619 Auch bei großen Projekten gilt für uns, dass die Bedürfnisse der Vereine frühzeitig  
620 berücksichtigt werden müssen – wie es beim Bildungscampus bereits erfolgt ist.

621 **8. Mobilität und Verkehr in Laatzen**

622 **Aus Liebe zu Laatzen: Mobilität, die im Alltag funktioniert**

623 Mobilität muss im Alltag funktionieren – verlässlich, bezahlbar und ohne ideologische  
624 Vorgaben.

625 Für uns als SPD ist klar: Wir gestalten Verkehrspolitik praxisnah und orientiert an den  
626 Bedürfnissen der Bürger.

627 Mobilität ist für viele Menschen jeden Tag entscheidend – auf dem Weg zur Arbeit, für  
628 Familie, für Einkäufe und die Verpflichtungen des Alltags.

629 Deshalb gilt für uns: Mobilität ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Sie muss  
630 zuverlässig funktionieren und allen Verkehrsteilnehmern die passende Fortbewegung  
631 ermöglichen.

632 Ein gutes Mobilitätsangebot ist zugleich Voraussetzung dafür, Klimaschutz mit  
633 gesellschaftlicher Akzeptanz zu verbinden.

634 **Gute Grundlage nutzen und gezielt weiterentwickeln**

635 Laatzen ist insbesondere entlang der Hauptverkehrsachsen gut angebunden – vor allem  
636 in Richtung Hannover.

637 Mit Stadtbahn, S-Bahn und bestehenden Busverbindungen verfügt unsere Stadt über  
638 eine Grundlage, die wir in den vergangenen Jahren konsequent mitgestaltet haben. Die  
639 Verlängerung der Stadtbahnlinie 2 nach Gleidingen ist dafür ein gutes Beispiel. Darauf  
640 sind wir stolz.

641 Gleichzeitig bleibt unser Anspruch, die bestehenden Strukturen weiterzuentwickeln.  
642 Mobilität muss in allen Ortsteilen zuverlässig funktionieren – nicht nur entlang der  
643 Hauptachsen.

644 **Öffentlichen Nahverkehr stärken**

645 Ein leistungsfähiger und bezahlbarer öffentlicher Nahverkehr ist die Grundlage  
646 moderner Mobilität.

647 Zuständig ist hier die Region Hannover. Dennoch werden wir uns als Stadt weiterhin  
648 dafür einsetzen, dass sich das Angebot verbessert und den Anforderungen im Alltag  
649 gerecht wird.

650 Dabei geht es insbesondere um bessere Busanbindungen – vor allem in Ingeln-Oesselse  
651 –, um stärkere Verbindungen auch in den Randzeiten sowie um den gezielten Einsatz  
652 flexibler Angebote wie Rufbusse oder On-Demand-Systeme.

653 Ein wichtiges Projekt bleibt für uns der S-Bahn-Halt in Laatzen-Mitte. Für seine  
654 Realisierung werden wir uns weiter einsetzen. Ebenso begrüßen wir die Planungen für

655 einen Stadtbahnanschluss in Richtung Kronsberg/Messe-Ost und setzen uns dafür ein,  
656 dass Laatzen hiervon profitiert.

657 Darüber hinaus ist für uns klar, dass alle Stadtbahnstationen in Laatzen barrierefrei  
658 ausgebaut werden müssen.

#### 659 **Stadtbus: Verbindungen innerhalb der Stadt verbessern**

660 Viele Wohnbereiche in den Ortsteilen sind heute nur eingeschränkt angebunden.  
661 Gerade die hintere Wohnbebauung in den Ortskernen ist häufig auf das Auto  
662 angewiesen, weil direkte Verbindungen fehlen.

663 Deshalb setzen wir uns für die Einführung eines Stadtbusses ein.

664 Ein Stadtbus kann dazu beitragen, bestehende Lücken im Netz zu schließen und die  
665 Verbindung innerhalb der Stadt deutlich zu verbessern. Dabei geht es um eine  
666 verlässliche Erreichbarkeit im Alltag – sowohl für den Weg zur Arbeit als auch für  
667 Einkäufe, Arztbesuche oder andere Verpflichtungen.

668 Ein besonderer Mehrwert entsteht durch eine bessere Anbindung von Wohnbereichen,  
669 Versorgungsangeboten und Gewerbestandorten. Dadurch können Arbeitsplätze leichter  
670 erreicht und Wege insgesamt verkürzt werden.

671 Gerade für ältere Menschen ist eine gute innerstädtische Verbindung entscheidend, um  
672 selbstständig und mobil zu bleiben.

673 Ein Stadtbus kann hier einen wichtigen Beitrag leisten – für mehr Selbstständigkeit,  
674 kürzere Wege und eine bessere Vernetzung innerhalb unserer Stadt.

#### 675 **Individualverkehr und Fahrrad sinnvoll ergänzen**

676 Mobilität funktioniert nur im Zusammenspiel – nicht durch Verdrängung.

677 Das Auto bleibt für viele Menschen ein unverzichtbarer Bestandteil ihres Alltags, etwa  
678 für den Weg zur Arbeit, für familiäre Verpflichtungen oder für die Versorgung im täglichen  
679 Leben. Eine Verkehrspolitik, die diese Realität ignoriert, greift zu kurz.

680 Gleichzeitig ist der Fahrradverkehr eine wichtige und kostengünstige Ergänzung des  
681 Individualverkehrs, insbesondere im Alltag und in den Sommermonaten.

682 Deshalb werden wir die Entwicklung der Veloroute aktiv begleiten und uns gegenüber  
683 der Region für Verbesserungen einsetzen. Darüber hinaus wollen wir stark genutzte  
684 Fahrradverbindungen gezielt stärken – auch abseits der Hauptverkehrsachsen – und  
685 bestehende Wege, etwa durch die Leinemasch, in ihrer Bedeutung als  
686 Alltagsverbindungen berücksichtigen.

#### 687 **Straßen erhalten und gezielt weiterentwickeln**

688 Eine funktionierende Straßeninfrastruktur ist Grundlage für Mobilität im Alltag.

689 Deshalb unterstützen wir die bestehende Priorisierungsliste der Stadt für den Ausbau  
690 und die Sanierung von Straßen weiterhin. Unser Ziel ist es, die vorhandene Infrastruktur  
691 Schritt für Schritt zu verbessern und in einem verlässlichen Zustand zu halten. Gerade  
692 vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller und personeller Mittel setzen wir dabei auf  
693 eine klare und nachvollziehbare Priorisierung, statt auf kurzfristige Einzelmaßnahmen.

#### 694 **Verkehrsberuhigung mit Augenmaß**

695 In Wohnquartieren trägt Verkehrsberuhigung wesentlich zur Lebensqualität bei.

696 Deshalb setzen wir auf gezielte Maßnahmen dort, wo sie sinnvoll und notwendig sind,  
697 um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu erhöhen und die Aufenthaltsqualität im  
698 direkten Wohnumfeld zu verbessern.

699 Für uns gilt dabei: Verkehrsberuhigung muss den Menschen dienen – nicht zum  
700 Selbstzweck werden.

#### 701 **Ruhenden Verkehr ordnen**

702 Auch der ruhende Verkehr rückt stärker in den Fokus. In vielen Bereichen zeigt sich, dass  
703 öffentliche Straßen zunehmend als dauerhafte Abstellflächen genutzt werden –  
704 insbesondere durch größere Fahrzeuge wie LKW. Hier wollen wir Lösungen entwickeln,  
705 die sowohl die berechtigten Interessen der Betroffenen berücksichtigen als auch die  
706 Situation im öffentlichen Raum verbessern.

707 Für uns ist klar: Unsere Straßen sind keine Parkflächen. Gleichzeitig wissen wir, dass  
708 viele Menschen aus beruflichen Gründen auf entsprechende Möglichkeiten angewiesen  
709 sind. Deshalb setzen wir auf praktikable Ansätze, um geeignete Alternativen zu schaffen  
710 und die Belastungen in den Wohngebieten spürbar zu reduzieren.

#### 711 **Zu Fuß unterwegs: Barrieren abbauen**

712 Mobilität bedeutet auch, sich sicher und selbstständig zu Fuß bewegen zu können.  
713 Gerade für ältere Menschen ist das im Alltag von großer Bedeutung.

714 Deshalb wollen wir Barrieren im öffentlichen Raum gezielt abbauen, insbesondere  
715 durch weitere Bordsteinabsenkungen, und Wege insgesamt sicherer und besser nutzbar  
716 machen.

#### 717 **E-Mobilität praktikabel ermöglichen**

718 Die Nachfrage nach E-Mobilität wächst – und die Stadt muss darauf reagieren.

719 Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind vorgegeben. Umso wichtiger ist es, dass die  
720 Stadtverwaltung im Rahmen dieser Möglichkeiten offen und lösungsorientiert agiert.

721 Unser Anspruch ist es, dass Bürgerinnen und Bürger Unterstützung bei Genehmigungen  
722 erhalten und frühzeitig Klarheit darüber haben, was umsetzbar ist.